



Studentischer Sprecher\*innenrat  
der Universität Regensburg  
Studentenhaus Zi. 1.27  
Universitätsstraße 31  
93053 Regensburg  
Tel.: 0941/943-2243  
info@asta-regensburg.de  
www.asta-regensburg.de

28.10.2015

## **Brauchen wir wirklich WLAN in überfüllten Bussen?**

Am Dienstag, 27. Oktober, verfasste die Mittelbayerische Zeitung einen Artikel, der einen kostenlosen WLAN-Zugang in Bussen fordert. Aus unserer Sicht als Studierendenvertretung gibt es am Regensburger Nahverkehr einige Mankos, die man beheben sollte, bevor man sich Gedanken über einen Internetzugang in Bussen macht.

So hat sich zum Beispiel eine Studentin bei uns gemeldet, die seit Semesterbeginn versucht mit Säugling und Kinderwagen zur Universität zu kommen. "Eine Woche lang habe ich es versucht, den Bus zu nutzen, dabei musste ich bis zu eine Stunde lang warten, bis ein Fahrzeug dabei war, in dem ich genügend Platz für mich und Kinderwagen finden konnte. Deshalb bin ich nun dazu übergegangen, den Weg von der Albertstraße zur Uni zu Fuß zurückzulegen - denn die 45 Minuten Fußweg bedeuten für mich und mein Kind weitaus weniger Stress, als eine Busfahrt. Die Fahrer kümmern sich auch nicht darum, wenn man mit Kinderwagen noch in das Fahrzeug einsteigen möchte. Ich brauche kein WLAN, ich wäre froh über genügend Platz", berichtet sie uns.

Die zur Verstärkung eingesetzten Campus-Linien, welche während der Vorlesungszeit von Dachauplatz, Alberstraße und Arnulfsplatz zur Universität verkehren, fahren leider oftmals fast leer hinter einem prall gefüllten Bus hinterher. Die Studierenden haben gelernt, dass sie sich auch nicht auf die elektronischen Anzeigetafeln für die Abfahrtszeiten der Campus-Linien verlassen können, da besagte Busse oftmals nicht zu den angezeigten Zeiten an der Haltestelle ankommen und nach ein paar Minuten von der Anzeige verschwinden, ohne dass man den Bus gesehen hätte.

Eine Idee wäre es, sich ein Beispiel an Ingolstadt zu nehmen. Dort wird den Fahrgästen ein weitaus praktischerer Service geboten: Aktuelle Fahrzeugpositionen per GPS, so dass der Fahrgast immer weiß, wo sich der zu erreichende Bus befindet, und ob dieser sich verspätet oder nicht. Das würde dazu führen, dass die Fahrgäste ihre Reise besser planen können, da diese Daten auch in den Schnittstellen für mobile Apps und Reiseplaner wie bayern-fahrplan.de verwendet werden, um Echtzeitangaben zu den Abfahrtszeiten geben zu können.

Doch in Regensburg sind noch nicht einmal alle Linien durch die elektronischen Anzeigetafeln mit ihren Abfahrten im Innenstadtbereich erfasst. Auch ein Ausbau der Nachtbuslinien wäre ein aus studentischer Perspektive sinnvollerer Projekt.

Marius Cramer, Referent für Öffentlichkeit und Kultur, fragt sich: "Versinkt die UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt wirklich in die Bedeutungslosigkeit, wenn der kostenlose WLAN-Zugang nicht gewährleistet ist? Kann sich der Verkehrsbetrieb wirklich ein größeres Aufkommen an Busfahrenden erhoffen?"

1500 € pro Bus kostet die WLAN Aufrüstung, wenn man sich ein Beispiel am Augsburger Verkehrsunternehmen nimmt<sup>1</sup>. "Ist es das wert oder wäre das Geld nicht anderswo besser investiert?", so Cramer weiter. Bei über 350 Bussen<sup>2</sup>, die in Regensburg im Einsatz sind,

---

<sup>1</sup> Mittelbayerische vom 27.10. "Gratis-Netz im Bus: Stadt sagt Nein"

<sup>2</sup> <http://www.rvv.de/Leistungsdaten.o126.html>

wären das insgesamt über eine halbe Millionen Euro, falls jedes Fahrzeug mit dieser Technologie nachgerüstet werden sollte.

Ein weitaus dringlicheres Problem wird sich auch in den nächsten Monaten noch aufdrängen, denn laut Referat V/6 – Bautechnik der Universität Regensburg befindet sich außerdem eine Sanierung der Untertiefgaragen bereits in Planung<sup>3</sup>. Damit werden auf einen Schlag hunderte von Parkplätzen wegfallen. Dies wird viele Studierende aus dem Stadtgebiet dazu animieren, auf den Bus umzusteigen. "Generell kann ich es natürlich nur begrüßen, wenn mehr Studierende, vor allem wenn sie in Regensburg wohnen, auf ein ökologischeres Verkehrsmittel als das Auto umsteigen, jedoch kann ein abruptes Wegfallen vieler Parkmöglichkeiten die bereits problematische Platzsituation in den Bussen sehr schnell soweit verschlimmern, dass es unmöglich wird zu den Stoßzeiten zwischen Universität und Albertstraße einen Bus nutzen zu können. Außerdem wollen nicht nur wir Studierende den Bus auf diesen Linien nutzen. Es gibt auch Fahrgäste, z.B. solche, die zum Uniklinikum müssen, die es sich eventuell nicht leisten können zehn Minuten länger auf einen weiteren Bus zu warten." sagt Dominik Graf, Referent für Ökologie.

WLAN in den RVV Bussen wäre aus Sicht des AStA eine nette Idee, die verwirklicht werden kann, wenn gravierendere Mängel des Nahverkehrssystems behoben sind. Vielleicht greift man bis dahin im Bus dann einfach mal zu einer Printzeitung oder zum guten alten Buch anstatt auf den Bildschirm eines Laptops oder Smartphones zu starren.

---

<sup>3</sup> <http://www.uni-regensburg.de/technische-zentrale/abteilung-referate/bautechnik-v-6/generalsanierung-pt/index.html>